

# Aaraus Steuerfuss steigt um 3 %

**Budget** Damit die Investitionen finanziert werden können, ist Vermögensabbau notwendig

VON URS HELBLING

Für das laufende Jahr hat die Stadt Aarau einen operativen Verlust von 3,2 Millionen Franken budgetiert. Für nächstes Jahr legt sie ein ausgeglichenes Budget vor. Allerdings sind dafür sowohl Sparmassnahmen (LUP, az von gestern) als auch Mehreinnahmen nötig. Der Steuerfuss bleibt zwar bei 97 Prozent. Aber eigentlich müsste er auf 94 Prozent sinken.

Der Stadtrat erklärt das in der Medienmitteilung folgendermassen: «Mit dem Projekt «Aufgaben- und Lastenverschiebung (ALV)» verschieben sich Aufgaben zwischen dem Kanton und den Aargauer Gemeinden. Das Volk hat im Februar 2017 einen Steuerfussabtausch von 3 Prozent beschlossen, da der Kanton per Saldo aller Verschiebungen stärker belastet und

## 1,21

Millionen Franken will der Stadtrat in das weitgehend leerstehende Gebäude Heinerich-Wirri-Strasse 3 (ehemals GastroSocial) investieren. Das Flachdach und die Fenster benötigen eine Renovation. Zudem muss die Heizung ersetzt werden. Das Bürogebäude soll an das Fernwärmenetz angeschlossen werden.

die Gemeinden insgesamt entlastet sind. Das bedeutet, dass der Kanton seinen Steuerfuss um 3 Prozent erhöht und die Gemeinden ihre Steuerfüsse im Gegenzug um 3 Prozent senken.»

Genau das soll aber in Aarau nicht geschehen. Der Stadtrat schreibt: «Die aktualisierten Zahlen zeigen, dass die ALV die Stadt im Jahr 2018 um 0,8 Millionen und ab dem Jahr 2019 um 1,1 Millionen Franken belasten wird. Die Mehrbelastung dürfte mittelfristig eher mehr als zwei Steuerprozent betragen, weil die Kosten für die materielle Sozialhilfe neu vollständig von den Gemeinden getragen werden müssen.»

Nach wie vor düster sieht es beim Selbstfinanzierungsgrad der Investitionen aus. Die Stadt muss erneut Kapital verbrennen, um die 29,9 Millionen Franken für Investitionen aufbringen zu können.

Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt 60 Prozent. Es müssen 9,6 Millionen Franken dem Vermögen entnommen werden.

Das Schwergewicht der Investitionen liegt im Jahr 2018 bei der Erweiterung der Schulanlage Gönhard (siehe unten), der Realisierung der Familien- und schulerweiternden Tagesstrukturen (FuSTA) und dem Neubau des Kindergartens in Rohr.

Es sollen aber auch ein Polizeiauto, ein Rasenmäher-Traktor und Kehrmaschinen angeschafft werden. Letzterer erhält für 150 000 Franken einen Kran, damit die neuen Ghüder-Unterflurssysteme entleert werden können. Davon sind zwei neue (Holzmarkt und Asylstrasse) geplant. Die Haupteinkaufsstrasse Igelweid wird nächstes Jahr monatelang eine Baustelle sein. Es werden 400 000 Franken in die Kanalisationssanierung investiert.

## 6 FRAGEN



**Franziska Graf-Bruppacher**  
SP-Stadtratskandidatin, Rohr

«Der achtlos  
weggeworfene  
Güsel nervt mich»

**Was spricht dagegen, dass die Stadt Aarau der HRS das Land im Torfeld abkauft und selber ein einfaches Fussball-Stadion baut?**

Mir ist nicht bekannt, dass HRS das Land verkaufen möchte.

**Wären Sie bereit, für die Realisierung des Zukunftsraums in Aarau eine Steuererhöhung in Kauf zu nehmen?**

Ich bezahle gerne Steuern, wenn die Gegenleistung stimmt. Eine Steuererhöhung steht mit oder ohne Zukunftsraum zur Diskussion. Der Zukunftsraum bietet grosses Synergiepotenzial. Deshalb: Ja

**Bedauern Sie es, dass Ende September die Infanterie die Stadt verlässt und damit die meisten Rekruten aus Aarau verschwinden?**

Die meist sehr freundlichen jungen Männer und Frauen Rekruten werde ich vermissen.

**Wenn Sie einfach so könnten: Wo würden Sie im städtischen Haushalt eine Million Franken sparen?**

Ich sehe keine Möglichkeit, eine Million zu sparen, ohne Leistung abzubauen. Ich wünsche mir von meiner Stadt einen gewissen Standard, Service und Dienstleistung am Kunden beziehungsweise Bürger ... deshalb lehne ich dankend ab.

**Was nervt Sie in der Stadt am meisten?**

Der ganze Güsel, der von Menschen aller Gattungen achtlos auf den Boden geworfen wird! Seien es nun die vielen Zigarettenstummel, Kaugummis bis hin zu Plastiksäcken, Flaschen, Kühlschränken und was so alles anzutreffen ist.

**Wären Sie traurig, wenn Sie nicht gewählt würden?**

Natürlich wäre ich traurig, würde ich abgewählt. Ich bin sehr gerne Stadträtin und habe Lust auf eine weitere Amtsperiode. Dank meiner Familie, meinen zwei tollen Berufen und eigenen Zukunftsideen wäre das wohl schnell überwunden. (UHG)



Eins nach dem andern bitte! Die Kinder der Klasse 3d schaufeln eifrig – unter den wohlwollenden Blicken von Stadtrat Werner Schib und Klassenlehrerin Maraike König.

## «Schatz für die Nachwelt» vergraben

**Aarau** Gestern Vormittag fand der Spatenstich für den Erweiterungsbau von Schule und Kindergarten Gönhard statt

VON UELI WILD (TEXT UND FOTO)

Aufs Schuljahr 2018/19 hin sollen die Erweiterungsbauten der Schulanlage Gönhard bezugsbereit sein. Mit der Aufrichte wird noch im laufenden Jahr gerechnet. Der Aushub ist, wie ein Augenschein verrät, inzwischen erfolgt. Und gestern fand nun noch – symbolisch – der Spatenstich statt. Hauptakteure waren die Kinder der Klasse 3d von Verena

Hersberger und Maraike König. Sie durften neben der Baugrube eine Zeitkapsel vergraben, die Schätze für die Nachwelt enthält, Dinge, die Aufschluss über das heutige Leben der Erwachsenen wie auch der Kinder geben. Der «Schatz für die Nachwelt» enthält zum Beispiel eine Zeitung (die Aarau-Seiten der Schweiz am Wochenende vom 19. August 2017), Fotos, ein Playmobil-Männchen und einen Bleistift. Warum ein Bleistift? – «Weil

es solche vielleicht irgendwann einmal nicht mehr gibt», antwortete der Drittklässler, an den sich die Frage richtete.

Bevor die Kinder Schlange stehen durften, um je ein paar Schaufeln Erde auf die in der Grube ruhende Kapsel zu schütten, gab Stadtrat Werner Schib der Überzeugung Ausdruck, dass mit dem Erweiterungsbau für Schule und Kindergarten Gönhard etwas Schönes entstehen werde, das lange Bestand haben

werde. «Hier werden dereinst vielleicht auch Eure Kinder zur Schule gehen», sagte Schib. Natürlich koste das Ganze viel Geld: 7,5 Millionen Franken. Laut Schib wurden auch Kinderwünsche wie ein Klettergerüst und Bänkli zum Ausruhen ins Projekt aufgenommen.

Am Spatenstich nahmen auch die beiden Schulleiter Jonathan Müller und Matthias Bauer sowie Barbara Dumont von der Schulpflege teil.

INSERAT

ORTSBÜRGER  
GEMEINDE AARAU



### Sanierte Wohnung

#### 4½-Zimmer-Familienwohnung in der 2. Etage

Behaglich und lichtdurchflutet durch neue, moderne Fensterfronten, ca. 85 m<sup>2</sup> Wohnfläche, mit Abstellraum  
Zentrale Wohnumgebung mit Einkauf, Schule/Kindergarten, Bushaltestelle usw.

Fr. 1550.– inkl. Akonto

Wir laden Sie zu einer unverbindlichen Besichtigung ein:

Simone Sager-Roth, Telefon 062 836 06 58



### Stars zum Anfassen

Zwei Tage vor dem Leichtathletik-Meeting «Weltklasse Zürich» trainierten die Schweizer WM-Fünfte Lea Sprunger (re.), die Olympiasiegerin Dawn Harper-Nelson (li.) sowie die zwei Stabhochsprung-Giganten Sam Kendrick und Renaud Lavillenie im Aarauser Schachen mit mehr als 100 Kindern.

FOTO: RAINER SOMMERHALDER

